

Räume, nämlich die Fraktionsäle, die Kanzlei, die Ausschußzimmer, das Zimmer des Präsidenten, der Erfrischungsraum u. s. w. machen in jeder Hinsicht den Eindruck des außerordentlich Gediegenen. Der Sitzungsaal des Senats wird Ratsstube genannt. Sie und die um die Ratsstube her liegenden Zimmer, das Bürgermeisteramtszimmer, die Ratslaube u. s. w. sind reich, ja prächtig ausgestattet. In vollem Maße aber ist Schmuck und Glanz in den Festsälen entfaltet, unter denen der großartige Rathausaal und der herrliche Kaiseraal voranstehen. Manches Fürstenschloß wird an Pracht und Herrlichkeit von unserm Rathause übertriffen. Wenn Hamburg hohen Besuch erhält, so kann es denselben mit Stolz in den stattlichen Sälen seines Rathauses bewirten. — Das Erdgeschoß dient der Finanzverwaltung unseres Staates; in dem Stockwerk über dem Hauptgeschoß sind unter anderen die Verwaltungsräume für Handel und Schifffahrt; im Dachgeschoß befinden sich die Attenräume, und den größten Teil des Kellergeschosses nimmt der Ratsweinkeller ein, welcher aus vier Sälen besteht. Dieselben sind der Grundsteinkeller, die bunte Kuh, der Rosenkranz und der Kemter oder Speiseaal. Derjenige Saal, welcher „bunte Kuh“ genannt wird, hat seinen Namen nach dem dort hängenden kleinen Schiffe, der Nachbildung eines früheren Hamburger Schiffes, Namens „bunte Kuh“. Welche Bedeutung aber dieses Schiff für Hamburg hatte, das wollen wir später sehen.

Länger als zehn Jahre hindurch ist an unserm neuen Rathause gebaut worden, ehe es ganz fertig wurde. Seit 1842 hatte Hamburg kein Rathaus. Der Senat und die Bürgerschaft mußten sich 55 Jahre lang mit anderen Räumen behelfen. Die Geschäftsräume des Senats waren in dem früheren Waisenhause in der Admiralitätsstraße und diejenigen der Bürgerschaft in dem patriotischen Gebäude an der Trostbrücke. Das alte Hamburger Rathaus hat nicht auf dem Rathausmarkt gestanden, sondern hatte seinen Platz an der Stelle, wo jetzt das Gebäude der patriotischen Gesellschaft steht. Es ist bei dem großen Brande vom Jahre 1842 vernichtet worden. Gegen 600 Jahre hatte das Rathaus seinen Platz an der Trostbrücke gehabt. Bei dem